

Patriotische Metallsammlung.

Vor einigen Tagen wurde der Aufruf veröffentlicht, den die Zentralleitung der unter dem Protektorat des Kriegsministers stehenden Patriotischen Kriegsmetallsammlung an die Bevölkerung richtet. Es werden nun an allen Anschlagssäulen Plakate erscheinen, die sich ebenfalls namens der Patriotischen Kriegsmetallsammlung an die Bevölkerung wenden. Diese Plakate werden jedoch keineswegs auf die Stadt Wien beschränkt bleiben, sie werden gleichzeitig in den Städten des Königreiches Ungarn, in den Landeshaupt- sowie in den kleineren Städten der Königreiche und Länder zu sehen sein, nicht minder aber in allen Marktflecken, in allen Dörfern und Weilern unseres ganzen weiten Vaterlandes. Die Patriotische Kriegsmetallsammlung wird nämlich gleichzeitig in allen Teilen der Monarchie abgehalten werden und wird sich derart als eine der am weitesten ausgreifenden von all den vielen Wohltätigkeitsaktionen darstellen, die seit Beginn des Krieges ins Leben gerufen wurden. In Würdigung der Sammlung zugrunde liegenden eminent patriotischen Zweckes haben sich sämtliche Zentralbehörden mit wahrhaft bewunderungswürdigem Eifer in den Dienst der Sammlung gestellt, so zwar daß schon jetzt ein voller Erfolg des Unternehmens vorausgesetzt werden kann: Vermag doch mit aller Bestimmtheit angenommen zu werden, daß andererseits die Bevölkerung, die bereits so zahlreiche Beweise hohen Gemeinnes und wert-

tätiger Nächstenliebe erbracht hat, nicht zaudern wird, alle ihre entbehrlichen Metallgegenstände dem mit dieser Patriotischen Kriegsmetallsammlung verbundenen Doppelzweck zur Verfügung zu stellen. Bekanntlich handelt es sich bei der Patriotischen Kriegsmetallsammlung darum, daß aller — fast in jeder Wirtschaft sozusagen gebundener — Ueberfluß an rotem, weißen und gelben Metall mit Ausnahme von Eisen, Stahl und Blech, dem Kriegsministerium als Spenden zur Verfügung gestellt werde. Der Gelderlös dieser Spenden hienwiederum wird zur Schaffung von Invalidenheimen Verwendung finden, und es sollte schon allein in der Natur dieser Zuwendung liegen, daß die Patriotische Kriegsmetallsammlung an das Gefühl der Bevölkerung ganz besonders appellieren müßte. Kann es denn eine edlere und mehr angemessene Verwendung der der Sammlung zufließenden Spenden geben, als daß aus ihrem Erlös für diejenigen vorgekehrt wird, welche nach rückhaltlosem Einsetzen ihrer Person für die hohen Zwecke der Allgemeinheit nicht unverfehrt aus dem Feldzug heimkehren? Diesen heldenhaften Verfechtern des vaterländischen Gedankens ein sorgenfreies Dasein mitbegründen zu helfen, gehört mit zu den Zwecken der Metallsammlung. Die eigentliche Sammeltätigkeit wird, wie schon bekannt, durch die Schuljugend bewerkstelligt werden, die mit Ranzen und Taschen, mit Körben und Einbindtüchern, ja selbst, wenn schwerere Gegenstände in Betracht kommen, mit Handwagen ausgerüstet, in den Tagen der Metallwoche von Haus zu Haus ziehen wird, damit sie die in einer jetzt noch kaum geahnten Fülle aufzustapelnden Gaben entgegennimmt. Nach den gegenwärtigen Maßnahmen wird die Metallsammlung in der zweiten Hälfte April stattfinden. Hauswirt und Hausfrau mögen aber schon jetzt darüber nachdenken, was sie dem patriotischen Zwecke, beziehungsweise den Schülern, wenn sie zu ihnen sammeln kommen, zur Verfügung stellen wollen. In Küche und Keller, in Stube und Dachstube, in Werkstatt und Stallung findet sich gar mancher entbehrliche Gegenstand, ja oft manches als überflüssiger Kram angesehene Ding, das für die Metallsammlung zweifellos Wert besäße. Darum Achtung auf alle entbehrlichen Pfannen und Töpfe, auf Kuchenformen und Siebe, auf Besteck und Waschschalen, auf Flaschenkapseln, Metallknöpfe, Aschenschalen, Denturen, Beschlüge, Kleiderhaken, Messingstangen, auf alles Kupfergeschirr, das entbehrt werden kann!